



STUCKATEUR: Frank Jäggi, 35, in seinem Atelier in Langenthal.

In der Schweiz gibt es noch genau vier Stuckateure. Frank Jäggi ist einer davon. Der eidgenössisch diplomierte Gipsermeister hat sich auf den kunsthandwerklich anspruchsvollen Bereich spezialisiert. Begeistert

PERSÖNLICH

Ein aussterbendes Handwerk kommt zu neuen Ehren

erzählt er von den vielfältigen Möglichkeiten, die dieser Beruf ihm bietet. «Einerseits fasziniert mich die Tradition, andererseits finde ich es spannend, neue Ausdrucksformen zu suchen, etwa Gips mit Metall und Glas zu kombinieren.» Bei Restaurationen spüre er eine Verbundenheit zu jener Person, die das Werk geschaffen habe: «Mit meiner Arbeit erwecke ich es zu neuem Leben.» So geschehen

im Restaurant Salmen in Olten, wo er gemeinsam mit der Denkmalpflege eine Barockstuckdecke wieder zum Strahlen brachte. Ebenso mag er es, einem Raum mit indirekten Beleuchtungsprofilen Cachet zu verleihen. Oder, auf Weihnachten hin, in die Welt der Engel einzutauchen. Die zeigt er dann in einer aufwändigen Inszenierung in seinem Atelier.

■ www.stukkdesign.ch